

Bozen, 15.1.2026

Sehr geehrter Landeshauptmann,  
sehr geehrte Landesrätin Amhof,  
sehr geehrte Verhandlungsagentur,

wir stellen fassungslos fest, dass entgegen allen Vereinbarungen, die an den Verhandlungstischen Anfang Dezember fixierten Termine erneut verschoben worden sind.

Der lange Zeitraum zwischen den letzten und den jetzt verschobenen Terminen war von der Öffentlichen Delegation gewünscht, um sich angemessen vorbereiten zu können, obwohl es bereits Vertragsentwürfe gibt und schon mehrmals ausführlich über deren Inhalte diskutiert worden ist.

Sei es im Bereich Berufsfeuerwehr, als auch im Bereich Forst ist seit Aufnahme der Gespräche ein ganzes Jahr verstrichen, ohne konkrete Ergebnisse zu erzielen.  
Das betroffene Personal ist zu Recht enttäuscht, besorgt und zu allem bereit.

In der Berufsfeuerwehr häufen sich die Kündigungen, und alle Turnusse ab jetzt bis zum Jahresende sind unterbesetzt, der Dienst kann nur per Dienstverpflichtungen aufrechterhalten werden.  
Die Stationsleiter des Forstkorps drohen mit kollektivem Rücktritt.  
Die Aufrechterhaltung beider wichtiger Dienste steht auf dem Spiel!

Dem Personal beider Bereiche stehen zusätzlich zur schon vorhandenen Überforderung auch die Olympischen Spiele bevor, die – wie in den Medien wiederholt kolportiert – eine Visitenkarte für Südtirol darstellen.

Wir fordern:

1. die Einhaltung der geplanten Sitzungstermine;
2. pünktliches Erscheinen an den Verhandlungstischen;
3. von der Öffentlichen Delegation angeforderte und von den Gewerkschaften pünktlich gelieferte Arbeitsunterlagen zeitnah in die Ausarbeitung der Unterlagen einzubeziehen;
4. die Zusendung der Unterlagen mindestens 3 Tage vor dem angesetzten Termin, damit alle am Tisch vorbereitet sind und die Diskussion sofort beginnen kann;
5. Längere und ergebnisorientierte Sitzungen mit Tagesordnung und Ergebnisprotokoll (1,5 Stunden genügen nicht, wir sind auch zu langen Klausuren wie in der Vergangenheit bereit),
6. die Bereitstellung eines Sitzungskalenders bis zum Beginn des Sommers.

So wie die Mitglieder der Öffentlichen Delegation einen vollen Terminkalender haben, so nehmen auch wir programmierte Termine wahr. Die in den letzten beiden Jahren fast schon standardisierten Verschiebungen/Absagen der Verhandlungstermine machen ein konstruktives Arbeiten unmöglich. Unsere Gesprächsbereitschaft steht nicht in Frage; unsere Bereitschaft, unter diesen Bedingungen weiterhin ergebnislose Sitzungen zu besuchen, jedoch schon!

Wir akzeptieren es nicht mehr, hingehalten zu werden, und behalten uns weitere Schritte vor.

Die Gewerkschaften